



Im wahrsten Sinne multifunktional

Ob Fußball- oder Football-Spiele, Meisterschaften oder Musikkonzerte – die neben der Düsseldorfer Messe gebaute multifunktionale LTU arena ist für zahlreiche Großveranstaltungen die neue Adresse.

Die 2002 durchgeführte UVP bilanzierte die Umweltsituation vor Ort und prognostizierte die Auswirkungen in den relevanten Bereichen wie Verkehr, Lärm oder Stadtklima. In enger Kooperation von Unternehmen und Umweltamt wurde bei der LTU arena gezeigt, dass Umweltschutz und Bauen kein Widerspruch sein muss.



Zahlreiche Handlungsempfehlungen der UVP wurden umgesetzt, so dass sich das gesamte Gebiet um die Messe mit der LTU arena und dem Sportpark den jährlich vielen hunderttausenden Besuchern als Freizeit-, Sport-, Erlebnis- und Erholungsgebiet präsentiert – im wahrsten Sinne des Wortes multifunktional.



Laut und Leise

Fan-Gesänge zur Unterstützung der Mannschaft oder Konzertmusik aus den riesigen Lautsprechern – um die Umwelt und die Menschen rund um die LTU arena vor dieser Lärmkulisse zu schützen, wurde bereits beim Bau eine Vielzahl von Schallschutzmaßnahmen berücksichtigt: Eine akustisch optimierte Bauweise der Fassaden, des Daches und der Technik- und Lautsprecheranlage sind nur ein Teil der Maßnahmen. So wurde eine über 500 Meter lange Lärmschutzwand entlang der LTU arena gebaut und der neue Messebahnhof Nord/Arena überdacht, um das angrenzende Wohnviertel vor der Geräuschkulisse der Veranstaltungen und der im Minutentakt ankommenden Straßenbahnen zu schützen.



Der neue Messebahnhof Nord/Arena – ein Bestandteil des Verkehrskonzeptes rund um die LTU arena. Das moderne Glasdach des Bahnhofs dient als Lärmschutz für die Anwohner, genauso wie die 500 Meter lange Lärmschutzwand.

Synergieeffekte nutzen

Das an den Rhein angrenzende Gebiet mit der markanten Architektur der Messe, des alten Rheinstadions, der jetzigen neuen LTU arena und des Sportparks gilt schon seit Jahrzehnten als eines der Wahrzeichen der Stadt Düsseldorf. Es prägt als Sportkulturort das Landschaftsbild der Stadt. Durch Synergieeffekte zwischen Messe, Arena und Sportpark sowie der Nutzung vorhandener Verkehrsinfrastruktureinrichtungen konnte die Inanspruchnahme neuer Flächen begrenzt und Freiraum geschont werden. So profitiert der gesamte Standort von den vielen von der UVP empfohlenen und umgesetzten Maßnahmen im Bereich Fläche, Verkehr, Luft, Wasser oder Stadtklima.



Das Pflanzen von Bäumen oder die Renaturierung des Kittelbachs – durch gezielte Maßnahmen wurden rund um das Bebauungsgebiet alternative Lebensräume für Flora und Fauna geschaffen.

Grün statt Grau

Auf den Luftaufnahmen des Geländes rund um die LTU arena und der Messe sind sie kaum zu erkennen: die Parkplätze. Denn die vielen Bäume verdecken die Sicht „von oben“. Sie haben vor Ort die wichtige Funktion als Sauerstoff- und Schattenspendler. Und die Pflasterung eines Großteils der Parkplätze mit Rasengittersteinen sorgt neben einer angenehmen „grünen Optik“ für die problemlose Versickerung des Regenwassers im Boden. Als weitere „grüne“ Ausgleichsmaßnahme für die bebauten Fläche der LTU arena wurden rund 210 großkronige Bäume rund um das Gelände gepflanzt und zusätzlich 9.500 Quadratmeter Waldfläche aufgeforstet. Der circa drei Kilometer nördlich gelegene Kittelbach, der bei Kaiserswerth in den Rhein mündet, wurde in ein naturnahes Gewässer mit naturnahen Uferändern verwandelt, um einen alternativen Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu schaffen.